

Aus dem Stadtrat

Steuereinnahmen deutlich gestiegen

37. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag

Mit dem turnusmäßigen Bericht des Wasserzweckverbandes Freiberg begann die 37. Stadtratssitzung am vergangenen Donnerstag. Auf der Tagesordnung im öffentlichen Teil der Zusammenkunft standen u. a. neben der Fragestunde für Stadträte und der für Einwohner auch der Beschluss zur Rekonstruktion des Bushaltes und der Beschluss zum Mittelfristigen Investitionsprogramm.

Bericht zur Haushaltlage

Informationen zur Haushaltlage und zum mittelfristigen Investitionsprogramm gab Finanzbürgermeister Dr. Arnd Böttcher. Entsprechend der novellierten Gemeindeförderung von 2003 sind der Stadtrat und die Rechtsaufsichtsbehörde in der Mitte des Haushaltsjahres über wesentliche Abweichungen gegenüber dem Haushaltsplan, im Besonderen hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben, zu informieren. Diese Berichte waren während der letzten

Jahre dadurch geprägt, dass die Gewerbe-Steuereinnahmen in Freiberg deutlich stärker als geplant angestiegen sind. Nach den vorläufigen Daten wird sich die sehr erfreuliche Entwicklung 2007 fortsetzen (siehe Diagramm).

Die Finanzierung der Vorhaben des Vermögenshaushaltes hat so ohne die Neuaufnahme von Krediten möglich und die Verschuldung blieb mit etwas über 100 Euro/Einwohner vergleichsweise gering. Ein nicht unerheblicher Teil der im Verwaltungshaushalt erwirtschafteten Überschüsse diente der Aufstockung der allgemeinen Rücklage, die am Jahresende 2007 den statlichen Betrag von 45 Millionen Euro umfassen wird. Diese Vorsorgemaßnahme war und ist aus zwei Gründen unerlässlich. Erstens wird das Gewerbesteueraufkommen maßgeblich durch nicht beeinflussbare und schwer vorhersehbare Rahmenbedingungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestimmt. Wie problematisch die Vorhersagen sind, zeigen die

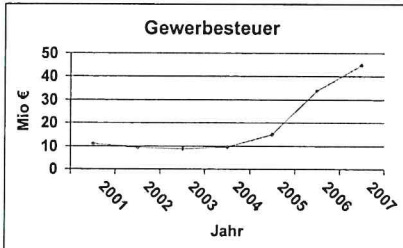
Fehlerspannen der Prognosen durch die Steuerungszentrale der Bundesregierung.

Wir werden natürlich das in unseren Kräften Stehende tun, um die Entwicklung weiter positiv zu gestalten. So soll zum Beispiel der seit mehr als zehn Jahren unveränderte gemeindliche Hebesatz für die Gewerbesteuer auch künftig nicht steigen und die Erweiterung der wirtschaftsnahen Infrastruktur hat

Priorität, wann immer sie erforderlich ist. Konjunkturelle Schwankungen entziehen sich freilich jeder kommunalen Einflussnahme und sie bestimmen den Gewerbeertrag unmittelbar.

Zweitens ist zu berücksichtigen, dass sich die allgemeinen Schlüsselzuweisungen durch den Freistaat zeitverzögert vermindern, wenn die eigenen Einnahmen steigen.

Fortsetzung auf Seite 3



Auf ein Wort: Hervorragend

Alle wichtigen Investitionen der Stadt stehen und fallen mit den zur Verfügung stehenden Finanzen. Betrachtet man die unterschiedlichen Steuerarten, so sind vor allem die Gewerbesteuern beeinflussbar, da sie von der Anzahl der Industrie- und Gewerbesiedlungen und deren Leistungskraft abhängig sind.



bei über 1 000,00 Euro und damit befinden wir uns in der „Oberliga“ der deutschen Städte. Das hilft uns bei allen Investitionsvorhaben ungeheuer, da ausreichend Eigenmittel vorhanden sind.

Es zahlt sich somit aus, dass die Wirtschaftspolitik von mir zur Chef-sache erklärt wurde. Die Entscheidung, ob sich ein Industriebetrieb hier ansiedelt, trifft das Unternehmen selbst. Jedoch kann die Stadt die Ansiedlung und den Ausbau fördern und unterstützen.

Trotzdem müssen wir mit unseren Finanzen besonnen umgehen und sie gezielt einsetzen, denn die Wirtschaft wird nicht jedes Jahr derart hervorragende Umsätze verbuchen können, da sie konjunkturellen Schwankungen unterworfen ist, die z. B. von der Entwicklung auf den Weltenergiemärkten abhängen.

Die Gewerbesteuererinnahme pro Kopf der Einwohner liegt demzufolge

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin

Kurz notiert

Gedenken der Opfer des 13. August

Der Opfer des Mauerbaus und des Kalten Krieges wird auch in diesem Jahr in der Stadt Freiberg gedacht. Vertreter der Stadtverwaltung werden gemeinsam mit Mitgliedern der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V., Bezirksgruppe Freiberg, am Montag, 13. August um 14 Uhr am Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus auf dem Freiburger Donatsfriedhof einen Kranz niederlegen.

Alle Freiburger sind aufgerufen, sich diesem Gedächtnis anzuschließen.

Laufen für einen guten Zweck

Der Nepallauf geht in die dritte Runde. Am Wochenende vom 14. bis 16. September wird wieder 48 Stunden auf dem Sportplatz am Meißner Ring durchgelaufen. Dieses Rennen soll Geld einbringen, um die Situation in der Partnerschule des Scholl-Gymnasiums und im Partnerdorf Gati zu verbessern. Denn für jede gelaufene Runde zahlt ein Sponsor einen vorher bestimmten Betrag an das Schulpartnerschaftsprojekt.

Die Mitsreiter der dafür gegründeten Schülerfirma, ein Projekt des Freiburger Agenda-Vereins, hoffen auf eine rege Teilnahme und rufen ihre Mitschüler und deren Familien sowie die gesamte Freiburger Bevölkerung zum Mitmachen auf. Zur Teilnahme am Lauf bedarf es jedoch einer Sponsorenvereinbarung, die zusammen mit einem Informationsblatt an der Infothek im Rathaus erhältlich ist oder unter www.NepalFreiberg.de herunter geladen werden kann. Infos auch bei Steffen Juderleben, Tel. 273 436, E-Mail SEA_Agenda21@Freiberg.de.

Gesperrt: Dorf- und Haldenstraße

Ein Teil der Dorfstraße sowie die Haldenstraße sind seit vergangener Freitag für den Verkehr voll gesperrt, informiert das Rechts- und Ordnungsamt. Grund für die Sperrung ist die Verlegung von Regenwasser- und Schutzwasserkanälen in diesem Bereich. Umleitungen sind für alle Richtungen ausgeschildert. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich bis 20. Dezember dieses Jahres dauern.

Freie Stelle für FÖJ in Freiberg

In der Einsatzstelle in einem Freiburger Ingenieurbüro ist noch eine Stelle im Freiwilligen Ökologischen Jahr zu besetzen, informiert die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt. Zum 1. September wird ein männlicher Jungendlicher gesucht, der großes Interesse an den Themen Natur- und Umweltschutz mitbringt, PC-Kenntnisse besitzt und körperliche Arbeit nicht scheut. Die Einsatzstelle beschäftigt sich mit der Analyse und Kartierung von Bodentypen in ganz Sachsen. Interessenten melden sich bitte telefonisch bei Veronika Luther, Tel.: 037206 / 6007-16, Veronika.Luther@lanu.smu.sachsen.de.

Sprechstunde für Senioren

Die nächste Telefon-Sprechstunde des Seniorenbeirates des Stadtrates findet am Dienstag, 14. August, statt. Von 10 bis 12 Uhr steht Dr. Wolfgang Thiel, Vorsitzender des Seniorenbeirates, unter der Freiburger Rufnummer 768 756 für Anfragen und Gesprächsbereit.

Mit der Telefon-Sprechstunde soll vor allem älteren Freiburger geholfen werden, denen Wege zu den Ämtern zu schwierig oder weit sind. Die Sprechstunde findet regelmäßig jeden zweiten Dienstag im Monat statt.

Aus unseren Partnerstädten

Größte Holzkirche Deutschlands braucht dringend Hilfe

Clausthal-Zellerfelder bitten Partnerstadt um Unterstützung - Freiburger halben bereits im 17. Jahrhundert den Harzern - Oberbürgermeisterin unterstützt Vorhaben



Sie gilt als größte erhaltene Holzkirche Deutschlands und gehört durch ihre Architektur und Innenausstattung zu den bedeutendsten Baudenkmälern des norddeutschen Barock: die evangelisch-lutherische Marktkirche zum Heiligen Geist in Clausthal-Zellerfeld. Doch die Statik ihres Turmes ist dramatisch gefährdet und macht sofortiges Handeln zwingend erforderlich, heißt es in einem Schreiben aus Freibergs Partnerstadt Clausthal-Zellerfeld.

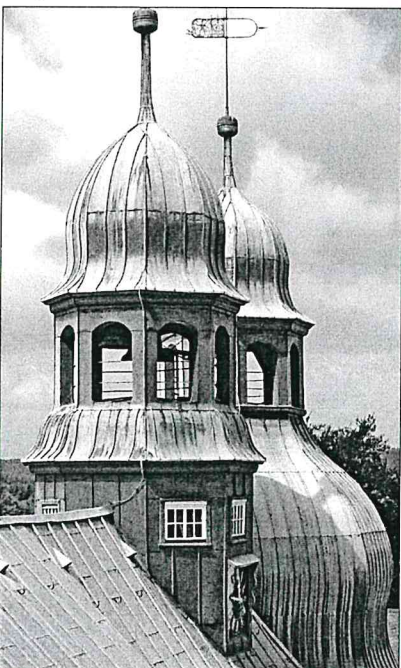
Der Turm, dessen Sanierung ursprünglich für 2012 vorgesehen war, hat sich um über 32 Zentimeter nach Südwesten geneigt und vollzucht zusätzlich in der Höhe eine Drehbewegung (in drei Wochen um 0,2 Zentimeter und etwa drei Zentimeter wieder zurück). „Zur Finanzierung der 2,3 Millionen Euro kostenden Turmsanierung haben wir zahlreiche Anstrengungen unternommen“, heißt es in dem Schreiben an Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch weiter. So ist das Vorhaben von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) 2005 in das Denkmalpflegeprogramm „National wertvolle Kulturdenkmäler“ aufgenommen worden.

Bereits seit 2001 ist die Kirchengemeinde dabei, die Holzkirche Abschnitt für Abschnitt denkmalgerecht zu sanieren. Dazu bedarf es Jahr für Jahr großer Anstrengungen, um die erforderliche Summe von rund zehn Millionen

Euro zusammenzutragen. Unterstützt wird sie dabei u. a. durch die Denkmalpflege des Landes Niedersachsen und des Bundes (BKM), die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Stiftung Kirchenbau (KiBA), die Klosterkammer Hannover, die Landeskirche Hannover sowie zahlreich Privatleute und Firmen.

Der „Förderverein für den Erhalt der Clausthaler Holzkirche“ bittet nun auch die Freiburger um Hilfe. Denn obwohl „die Menschen der Stadt Clausthal mit bürgerschaftlichem Engagement zu ihrer Marktkirche stehen und erhebliche Spenden leisten, bleibt für die Sanierung des Turms bisher eine Deckungslücke von rund 850 000 Euro.“

Bereits im 17. Jahrhundert hatten die Freiburger die Clausthaler unterstützt, fand Stadtarhivarin Dr. Ines Lorenz heraus. „Verheerender Brand in der Bergstadt Zellerfeld wohl am 18.10.1672 zerstört neben 463 Gebäuden auch zwei Kirchen samt Orgel und Inneneinrichtung. Auch die Stadt Freiberg wird mit einem Bittgesuch der Braunschweig-Lüneburgerischen Bergbauern und des Bergamtes Zellerfeld um finanzielle Hilfe gebeten“ heißt es in den Quellen des Archivs. „Der Freiburger Rat beschließt in seiner Sitzung am 10.02.1673 unter der Freiburger Bürgerschaft eine Spendensammlung durchzuführen, da es sich bei Zellerfeld um eine alte Bergstadt handelt. Zum Gottesdienst in den Freiburger Kirchen am Sonntag, dem 16.02.1673, sollen die Freiburger zum Spenden auferufen werden. Zur Spendensammlung bestimmt



Die Marktkirche zum Heiligen Geist in Freibergs Partnerstadt Clausthal-Zellerfeld. Der Turm droht einzustürzen. Für die Sanierung braucht die Partnerstadt dringend Hilfe. Foto: Ebeling/Goslarische Zeitung

man in der Ratssitzung am 17.02.1673 aus der Bürgerschaft den Tuchmacher Moises Schede und den Lohgerber Hans Luder, indem beide von Haus zu Haus gehen sollen. Die Sammlung erfolgt Februar/März 1673.“

Im Stadtarchiv ist das Spendenverzeichnis, das Schede und Luder führten, überliefert. Im März 1673 wurden die Spendengelder dem Rat übergeben. Etwa 50 Taler sammelten Schede und Luder. Auch der Freiburger Rat selbst trat als Spender auf: In der Jahresrechnung des Freiburger Rates ist unter dem 5. April 1673 eine zusätzliche Spende von 4 Gulden 12 Groschen für die „abgebrannte Bergk Stadt Zellerfeld“ vermerkt.

Nun soll in Freiberg niemand wie vor über 300 Jahren von Tür zu Tür gehen, doch die Oberbürgermeisterin bittet die Freiburger um Unterstützung für die Clausthaler Kirche: „Ich würde mich freuen, wenn die intensiven partnerschaftlichen Beziehungen auch hier zu spüren sein könnten und die Freiburger den Clausthal-Zellerfeldern helfen, dieses wichtige Kulturgut zu erhalten.“

Wer helfen möchte:
Spendenkonto
Kirchengemeinde Clausthal
An der Marktkirche 3
38678 Clausthal - Zellerfeld
Konto 22 509
Sparkasse Goslar/Harz
BLZ 268 500 01.

Weiter auf Seite 3

Aktion

Mitsreiter für Seniorentag gesucht

Der 1. Oktober als „Internationaler Tag der älteren Menschen“ soll in diesem Jahr in Freiberg besonders herausgestellt werden. „Einrichtungen, die Angebote für Seniorinnen und Senioren vorhalten, öffnen ihre Türen und laden ganz herzlich zum Kennen lernen ein“, informiert Monika Hageni, Leiterin des Amtes für Sozial- und Wohnungswesen. Dabei gehe es um Pflegeangebote, aber auch um kul-

turelle, Bildungs-, Sport- und Kommunikationsangebote und solche, die von allen Generationen genutzt werden können. „Wenn Sie als Verein, als Sozial-, Kultur- und Sporteinrichtung oder als Kirchengemeinde und Wohngebietstreff mitmachen möchten, melden Sie sich bitte im Amt für Sozial- und Wohnungswesen unter der Freiburger Rufnummer 273 336 oder per Fax 273 73 336“, ruft die Amtsleiterin auf.

Schloss Freudenstein

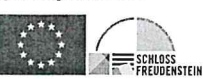
30.000 Besucher im Info-Punkt

Containerlösung gut angenommen

Der 30.000. Besucher des Schloss-Info-Punktes ist in der letzten Juliwöche begrüßt worden: Susann Drescher mit Söhnchen Franz Felix. Die 31-Jährige ist erst in diesem Jahr nach Freiberg gezogen. Als gebürtige Chemnitzerin kennt sie das Schloss aus „seiner traurigen Zeit“ und freut sich, dass „das Schloss nun saniert wird“.

Der Schloss-Info-Punkt war Anfang August 2005 in der ehemaligen Gaststätte „Schlosskeller“ eröffnet worden. Inzwischen befindet er sich in einem Baulandcontainer am Eingang des Schlosses.

Während der gesamten Bauzeit des Schlosses gibt es dort Informationen zum Baufortschritt am Schloss Freudenstein sowie zu den künftigen Nutzern: der TU Bergakademie Freiberg, die dort die weltgrößte Mineraliensammlung präsentieren wird, und dem



Sächsischen Staatsarchiv/Bergarchiv Freiberg, das dort ab kommenden Jahr seine Heimstatt findet.

Schloss Freudenstein ist ein Projekt des Vorhabens „Freiberg 2010“, das die Belebung der Innenstadt vorsieht. Es wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

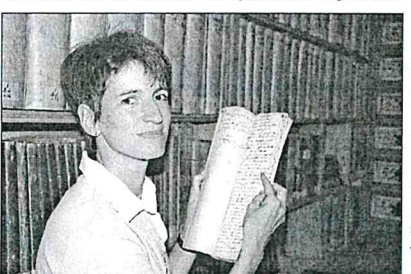
Im Schloss-Info-Punkt werden zudem weitere Projekte dieses Vorhabens vorgestellt.

Betreut wird der Schloss-Info-Punkt, der täglich von 10 bis 17 Uhr, donnerstags bis 19 Uhr geöffnet hat, vom Förderverein „Himmelfahrt Fundgrube Freiberg“.

Der 30.000. Besucher des Schloss-Info-Punktes war am 13. Dezember 2005 begrüßt worden.



Mit dem Bildband „Freiberg erleben“ begrüßte Bürgermeister Matthias Girbig die 30.000. Besucherin des Schloss-Info-Punktes: Susann Drescher und Söhnchen Franz Felix. Foto: PS



Stadtarhivarin Dr. Ines Lorenz mit der Spendenliste der Freiburger aus dem 17. Jahrhundert. Etwa 50 Taler sowie vier Gulden und 12 Groschen für die „abgebrannte Bergk Stadt Zellerfeld“ führt sie auf. Foto: PS

Neues LOS-Projekt gestartet

Ein neues LOS-Projekt startete am 24. Juli: das „Pflegerprojekt des Tagestreffs Fischerstraße 26“ des Trägers Adventwohlfahrtswerk. An diesem Tag übernahmen auf der Grünfläche gegenüber dem Kauland Bebelplatz Nutzer des Tagestreffs das Säubern dieser Grünfläche sowie der Längestraße. „Die vorwiegend Langzeitarbeitslosen leisten damit einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Aktion Sauberes Freiberg“, freut sich Monika Hageni, Leiterin des Amtes für Sozial- und Wohnungswesen. „Dieses große ehrenamtliche Engagement ist hoch anzuerkennen und verdient öffentliche Aufmerksamkeit.“ Ist sie sich sicher. Denn die Mitstreiter des neuesten LOS-Projektes „räumen den Dreck anderer weg“. So vermutet und hofft sie auch, dass „dies erzieherische Auswirkungen auf die achtsamen Müllentsorger haben wird“.

Die Projekt-Mitstreiter sind an den gelben Westen, die das Logo „Sauberes Freiberg“ tragen, zu erkennen.



Öffentliche Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung zum Bauvorhaben: Ausbau der Burgstraße, 1. Bauabschnitt

Am 23.04.2007 wurde durch die Thieme Tiefbau GmbH aus Pfaffroda-Dörnhthal vertragsgemäß mit den Bauarbeiten zum grundhaften Ausbau der Burgstraße im 1. Bauabschnitt zwischen Schlossplatz und Thielestraße/Akademiestraße begonnen.

Die im Vorfeld der Straßenbaumaßnahme vorgesehenen Arbeiten zur Erneuerung des Mischwassersammelkanals einschl. der Anschlusskanäle im öffentlichen Bereich wurden per 02.07.2007 planmäßig abgeschlossen.

Mit den Straßenbauarbeiten wurde am 23.07.2007 im Einmündungsbereich Burgstraße/Thielestraße/Akademiestraße begonnen. Parallel dazu erfolgen die Montageleistungen zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung.

Während der Realisierung der geplanten Leistungen zur Auswechslung von Einbauten im Rohrnetz der Trinkwasserversorgung, zur Umverlegung der Gasleitung sowie zur Neuverlegung der Elektrokabel im gesamten Bauabschnitt, die Ende

Juli beendet wurden, kam es zu Verzögerungen durch das Vorfinden von alten, sich nicht mehr in Betrieb befindenden Versorgungsleitungen, welche ausgebaut werden mussten, und sehr flach liegenden Kabeln verschiedener Versorgungsunternehmen.

Durch die Telekom werden entgegen allen Absprachen während der Planungsphase zusätzlich 5 Versorgungsschächte grundhaft saniert. Aus jetziger Sicht wird es deshalb voraussichtlich zu einer Bauzeitverlängerung von ca. 5 bis 7 Werktagen kommen. Alle Beteiligten sind jedoch bemüht, die Verzögerung auf ein Minimum zu reduzieren.

Wir bitten alle von der Baumaßnahme betroffenen Grundstückseigentümer, Gewerbetreibenden und Anwohner weiterhin um Verständnis für die unvermeidlichen Einschränkungen, Behinderungen, Belästigungen und Erschwernisse.

Stadtverwaltung Freiberg, Tiefbauamt



Burgstraßenausbau geht voran

Der Ausbau der Burgstraße geht voran, davon kann sich täglich überzeugt werden. Täglich neu auch die „Brücken“ für die Bürger, damit dieser Abschnitt der Burgstraße auch während der Bauphase zu jeder Zeit passierbar bleibt. Voraussichtlich beendet werden die Bauarbeiten hier Mitte nächsten Monats.

Foto: HS

Öffentliche Bekanntmachungen

Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters nach § 12 Abs. 5 Sächsisches Vermessungsgesetz

Das Staatliche Vermessungsamt Zschopau hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert:

Betroffene Flurstücke

Gemarkung: Freiberg

Flurstücke:

- G/1, 266/1, 709, 1241, 1360, 1511, 1889/14, 1898/14, 2244m, 2244n, 2247, 2391, 2648/24, 2714/117, 2809/2, 2814/6, 2814/7, 2985/2, 3031/81, 3031/82, 3031/109, 3176/3, 3181/1, 3189/5, 3224/2, 3377/1, 3416/13, 3421/11, 3421/36, 3421/93, 3421/116, 3421/123, 3421/146, 3458/2, 3519/24, 3650, 3699/1, 3810/1, 3828, 3837, 3982/15, 4012/7

Art der Änderung

1. Änderung der Angabe der Lagebezeichnung
2. Änderung der Angabe zur Nutzung

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt sich aus § 12 Abs. 5 SächsVermG.

Das Staatliche Vermessungsamt Zschopau ist nach § 2 des Gesetzes über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungsgesetz - SächsVermG) vom 12. Mai 2003 (SächsGVBl. S. 121), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes

vom 24. Juni 2004 (SächsGVBl. S. 245, 265), in der jeweils geltenden Fassung, für die Führung des Liegenschaftskatasters zuständig. Der Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen die Vorschriften des § 12 SächsVermG zugrunde. Die Unterlagen liegen ab dem 08.08.2007 bis zum 08.09.2007 in der Geschäftsstelle des Staatlichen Vermessungsamtes Zschopau, Thumer Straße 14, 09405 Zschopau in der Zeit

- Montag 9.00 - 15.30 Uhr
- Dienstag 9.00 - 18.00 Uhr
- Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr
- Donnerstag 9.00 - 15.30 Uhr
- Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

zur Einsichtnahme bereit. Nach § 12 Abs. 5 Satz 5 SächsVermG gilt die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters 7 Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben.

Für Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Sie haben in der Geschäftsstelle auch die Möglichkeit, die Fortführungsnachweise und die weiteren Unterlagen zu den Änderungen einzusehen.

Zschopau, den 23.07.2007

von Roux, Leiter

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Zug am Mittwoch, 15.08.2007 im Gebäude am Daniel 4, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
 02. Bürgerfragestunde
 03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Sonstiges

B. Wagner
Vorsitzende des Ortschaftsrates Zug

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 20.08.2007 im Ratsaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
 02. Sonstiges

- Nicht öffentlicher Teil:
01. Gründung der Stadtmarketing Freiberg GmbH (Vorberatung)
 02. Gesellschaftsvertrag der zu gründenden Stadtmarketing Freiberg GmbH, Ermächtigung der Oberbürgermeisterin zum Gesellschaftsvertrag (Vorberatung)
 03. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Mittelsächsischen Theater und Philharmonie gGmbH (Vorberatung)
 04. Benennung einer dem Freistaat Sachsen gehörenden Straße in „Arno-Hermann-Müller-Weg“ (Vorberatung)
 05. Beschluss über den Wahltag für die Oberbürgermeisterwahl 2008 und über den gegebenenfalls erforderlichen Tag der Neuwahl (Vorberatung)

06. Änderung des Pachtverhältnisses Waldbad Großer Teich (Vorberatung)
07. Beschluss über einen Zuschuss für Bildung und Wissenschaft (Vorberatung)
08. Beschluss zur Erstellung einer Bauzustandsanalyse mit Investitions- und Sanierungskonzept sowie Brandschutzgutachten zum Grundstück Chemnitzstraße 40 (Vorberatung)
09. Information aus der Verwaltung
10. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Gemeinschaftsausschusses der Verwaltungsgemeinschaft FG/Hilbersdorf am Dienstag, 21.08.2007 in der Gaststätte „Paparazzi“, 09627 Hilbersdorf Beginn: 18.00 Uhr

- Tagesordnung
- Öffentlicher Teil:
01. Eröffnung und Begrüßung durch die Vorsitzende
 02. Beratung und Beschlussfassung der Abrechnung der Umlage für das Haushaltsjahr 2006
 03. Beratung und Beschlussfassung der Umlage für das Haushaltsjahr 2008
 04. Kenntnisnahme des Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Freiberg über die Prüfung der Jahresrechnung der Ge-

meinde Hilbersdorf für das Haushaltsjahr 2005

05. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Gemeinschaftsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung Ausschuss für Technik und Umwelt am Montag, 27.08.2007 im Ratsaal des Rathauses, Obermarkt 24, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Öffentlicher Teil:
01. Information durch die Oberbürgermeisterin
 02. Beschluss zur Beauftragung der Ingenieurleistungen für das Bauvorhaben „Ausbau Roter Weg, 1. und 2. Bauabschnitt“
 03. Beschluss zur Vergabe der Instandhaltungsarbeiten an Ingenieurbauwerken in der Stadt Freiberg und den eingemeindeten Ortsteilen für die Zeit von 09/2007 bis 08/2008
 04. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Hartplatz Hainichener Straße“
 05. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Ersatzneubau der Brücke C 4 über den Münzbach in Freiberg“
 06. Sonstiges

- Nicht öffentlicher Teil:
01. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Ausbau der Annaberger Straße“ (Vorberatung)
 02. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Ausbau der Karl-Kegel-Straße, 1. bis 3. Bauabschnitt“ (Vorberatung)
 03. Abrechnungsbeschluss zur Baumaßnahme „Ausbau der Käthe-Kollwitz-Straße, 1. und 2. Bauabschnitt“ (Vorberatung)
 04. Information aus der Verwaltung
 05. Sonstiges

Dr. Uta Rensch
Oberbürgermeisterin
und Vorsitzende des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 29.08.2007 im Waldcafé Kleinwaltersdorf, Teichweg 8, 09599 Freiberg Beginn: 18.00 Uhr

- Tagesordnung
- Öffentlicher Teil:
01. Begrüßung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
 02. Bürgerfragestunde
 03. aktuelle Themen zu Ortsangelegenheiten
 04. Vorbereitung Altweibensommer
 05. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

01. Sonstiges

M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf

Die Idee für Ihre Familienfeier und andere Events:

Zünftiger Bergmannsschmaus im Silberstollen



Wir laden Sie ein in Sachsens berühmtestes und bedeutendstes Silberbergwerk, in den Schacht Reiche Zeche.

Mit einer Seilfahrt geht es ab in 150 m Tiefe. Erfahrene Bergleute begleiten Sie durch die Vielfalt der Stollen und Gänge. Sie erleben Bergbau vom 14. - 20. Jahrhundert in seiner ganzen Originalität.

Ein zünftiger Bergmannsschmaus erwartet Sie im „Silberstollen“.

Wir versprechen Ihnen ein besonderes Erlebnis in einmaligem Ambiente für Gruppen ab 15 Personen bis 72 Personen (auch für Senioren-Gruppen geeignet) (auf Wunsch Grubenfahrt - kaum körperliche Anstrengung)

Preis pro Person: **26,00 € (1*)**

Dauer: ca. 3 Stunden

- (*) Standard-Variante I: herzhafter Bergmannsbißli, Grubenfeuer, Tee
 Variante II: Kesselglas nach Bergmannsart, Speckkitt, Brot, Grubenfeuer (29,00 € pro Pers.)*
 Variante III: Kasseler in Brotteig, Bergmannssuppe, Speckkitt, Brot, Grubenfeuer (34,00 € pro Pers.)*
- (**) Die Preise gelten nur innerhalb der regulären Öffnungszeiten der Reichen Zeche (Einfahrt Mo - Fr bis 11.00 Uhr; Mai - Sept. jeden Samstag; Einfahrt bis 13.00 Uhr), Sonderzeiten mit Preisaufschlag möglich; nicht geeignet für Kinder unter 12 Jahren und stark gehbehinderten Personen

Informationen und Buchung: Fremdenverkehrsamt Freiberg

Obermarkt 24 · 09599 Freiberg · Tel.: (+49) (0) (37 31) 27 32 65 oder 2 36 02
 oder Bundesheimruf: (+49) (0) (37 31) 1 94 33 - Fax: (+49) (0) (37 31) 27 32 60
 e-mail: fva@freiberg.de · Internet: http://www.freiberg.de

Beschlüsse

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 23.07.2007

Beschluss-Nr. 1/VA/A: Der Verwaltungsausschuss beschließt eine überplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltsstelle 56120.64300 Umsatzeinsteuerverzinsung in Höhe von 19.500 €...

Sitzung des Stadtrates vom 02.08.2007

Beschluss-Nr. 1-37/2007: Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, dem Antrag von Herrn Hans-Jörg Petzold auf Beendigung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Stadtrat zu entsprechen.

Beschluss-Nr. 2-37/2007: Der Stadtrat beschließt den Neubau der ÖPNV-Verknüpfungsstelle Bahn/Bus Am Bahnhof und die Rekonstruktion des Zentralen Bushaltes Roter Weg/Wernerplatz in Freiberg mit den nachfolgend genannten technischen Parametern:

- 1. Zur Sicherung der Verknüpfung von ÖPNV und SPNV wird an der Straße Am Bahnhof eine Rendezvous-Haltestelle eingerichtet, welche eine direkte Verbindung zum Bahnhof Freiberg sichert.

Die Rendezvous-Haltestelle wird eine Mittelinsel haben und beidseitig in Fahrtrichtung jeweils 4 Busabfahrtsstände erhalten.

- Zur Ausstattung gehören: - Fahrgastunterstände - Fahrgastinformationsstände - Fahrkartenautomat - und eine Beleuchtungsanlage.

Der derzeitige Bushaltes Roter Weg/Wernerplatz wird rekonstruiert und umgestaltet. Im Bereich des Roten Weges wird eine Rendezvous-Haltestelle eingerichtet, die eine Mittelinsel hat und beidseitig mit jeweils 3 Busabfahrtsständen in Fahrtrichtung ausgestattet ist.

Der eigentliche Bushaltes am dem Wernerplatz wird zentral angeordnet. Er hat

- 6 Busabfahrtsstände - 3 Taxiabfahrtsstände - 9 Bereitstellungsflächen - 1 Service-Gebäude und - 1 öffentliches Toilettengebäude - 1 Fahrgastinformationssystem - 1 Fahrkartenautomat

Auf dem gesamten Bushaltes einschl. der Rendezvous-Haltestelle wird eine neue Beleuchtungsanlage errichtet. Im Bereich des Service-Gebäudes und der Busabfahrtsstände werden Teilleuchtungen errichtet.

3. Für den Straßenbau sind folgende der Bauklasse III entsprechende Regelaufbauten vorgesehen:

- Fahrbahn: 4 cm Asphaltdeckschicht 4 cm Binderschicht 10 cm bituminöse Tragschicht 15 cm Schottertragschicht 37 cm Frostschuttschicht 70 cm Gesamtaufbaustärke - Hallestreifen/Busbuchten: 16 cm Großpflaster Naturstein in Mörtel versetzt 4 cm Bettung 15 cm Drainbeton 35 cm Frostschuttschicht 70 cm Gesamtaufbaustärke - Gehwege: 3 cm Asphaltdeckschicht 7 cm Asphalttragschicht 20 cm Frostschuttschicht 30 cm Gesamtaufbaustärke - Halteinseln: 10 cm Betonverbundpflaster frost- und tausalzbeständig 4 cm Bettung 16 cm Frostschuttschicht 30 cm Gesamtaufbaustärke

4. Es ist eine Abfahrtssteigflächenüberdachung vorgesehen. Diese soll dem System Firma Hering entsprechen.

Teilausbau von einmündenden Straßen

Die einmündenden Straßen am Bushaltes Roter Weg/Wernerplatz/Am Bahnhof werden, soweit es für die Errichtung und die höhenmäßige Anpassung erforderlich ist, teilweise mit ausgebaut.

Barrierefreiheit

Die gesamte Anlage des Bushaltes einschl. der Rendezvous-Haltestellen am Roten Weg und Am Bahnhof werden barrierefrei ausgebaut.

Ja-Stimmen: 30, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 1-37/2007:

1. Der Stadtrat beschließt die Beauftragung der Architekten- und Ingenieurleistungen - Planungsphasen 5-8 - zur Außenanierung des Stadttheaters Freiberg - Borggasse 1 in 09599 Freiberg



- kompletter Gebäudekomplex (Planungsabschluss) in Höhe von 59.999,80 EUR Brutto. 2. Der Stadtrat beschließt Bauleistungen zur Sanierung des Stadttheaters Freiberg - Borggasse 1 in 09599 Freiberg - kompletter Gebäudekomplex (Baubeschluss) in Höhe von 770.451,37 EUR Brutto.

Ja-Stimmen: 31, einstimmig

Beschluss-Nr. 4-37/2007:

Der Stadtrat beschließt den Entwurf des Mittelfristigen Investitionsprogrammes 2007 - 2011 in der Fassung vom 18.06.2007 vorbehaltlich des Haushaltsausgleiches der Aufstellung des Vermögenshaushaltes 2008 sowie des Finanzplanes 2007 - 2011 zu Grunde zu legen.

Folgende Ergänzungen im Entwurf des Mittelfristigen Investitionsprogrammes 2007 - 2011 wurden beschlossen:

- Sportplatz Hainichener Straße 2008 200 TE 2009 1.200 TE - Platz der Einheit - Überdachung 2009 190 TE 2010 190 TE - Außenanlage Käthe-Kollwitz Schule 2010 35 TE 2011 315 TE - Sportplatz Kleinwaltersdorf 2010 83 TE 2011 830 TE

Ja-Stimmen: 17, Nein-Stimmen: 11, Enthaltungen: 3

Beschluss-Nr. 5-37/2007:

Der Stadtrat erteilt dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Abwasserzweckverband „Muldental“ (AZV) und der Universitätsstadt Freiberg, Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG, zur Abwasserübernahme (Übernahmevertrag AZV - FG) seine Zustimmung.

Ja-Stimmen: 28, einstimmig

Beschluss-Nr. 6-37/2007:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, die Ingenieurleistungen für den Ausbau der Stickstoffeliminierung in der ZKA zu vergeben.

Ja-Stimmen: 28, einstimmig

Beschluss-Nr. 7-37/2007:

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt eine überplanmäßige Ausgabe bei der Haushaltsstelle 47500.71802 - Förderung von Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft in Höhe von 628.800 €.

2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt, dass die Deckung der überplanmäßigen Ausgabe aus Minderausgaben Personal- und Sachkosten im Unterabschnitt 46400 und 46401 - durch Mehreinnahmen im Unterabschnitt 88000 - All-gemeines Grundvermögen erfolgt.

Dabei werden folgende Haushaltsstellen angesprochen:

Table with 3 columns: Category, Amount, Total. Includes Minderausgaben (46400.41400, 46400.43400, 46400.44400, 46401.41400, 46401.43400, 46401.44400, 46401.54210) and Mehreinnahmen (88000.14100, 80.000 €).

Ja-Stimmen: 28, einstimmig

Beschluss-Nr. 8-37/2007:

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die weitere Nutzung von Räumen in der 4. Etage der Grundschule „C. Böhme“, Friedeburger Straße 17 in 09599 Freiberg für den gymnasialen Unterricht durch den Christlichen Schulverein Freiberg e.V., Johann-Sebastian-Bach-Straße 5 in 09599 Freiberg. Die Räume werden dem Verein vom 01.08.2007 bis 31.07.2008 kaltmietfrei zur Verfügung gestellt.

2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt eine außerplanmäßige Ausgabe für die Stützung der Kaltmiet für den Christlichen Schulverein Freiberg e.V. für die Nutzung von Räumen in der 4. Etage der Grundschule „C. Böhme“, Friedeburger Straße 17 in 09599 Freiberg für den gymnasialen Unterricht in Höhe von 11.700 € für den Zeitraum vom 01.08.2007 bis 31.07.2008 (HfSt. 29400.71801).

Ja-Stimmen: 23, Nein-Stimmen: 5

Beschluss-Nr. 9-37/2007:

Der Stadtrat bestätigt einen weiteren Zuschuss in Höhe von 7.140 € an die SWG zur Erarbeitung des qualifizierten Mietspiegels durch das Institut für Qualitätssicherung von Stoffsystemen Freiberg e. V. Die Zahlung des Zuschusses erfolgt als außerplanmäßige Ausgabe in HfSt. 40010.67500. Deckungsmittel werden aus HfSt. 91900.85000 zur Verfügung gestellt.

Ja-Stimmen: 26, Enthaltungen: 1

Größte Holzkirche Deutschlands braucht dringend Hilfe

Fortsetzung von Seite 1

Sanierung der Marktkirche

2001

Statische Notsicherung des Treppenturmes 1 an der Südseite: Der bleigedekte Giebel drohte auf den Gehweg zu stürzen.

2002

Treppenturm 1 und die direkt angrenzenden Bereiche werden saniert.

2003

Gutachten über die Schäden an Fundamenten, Fachwerkkonstruktion, Dach und ein Sanierungsprogramm belegt: vier Baubauabschnitte mit diversen Finanzierungsabschnitten, verteilt auf mindestens zehn Jahre.

2004

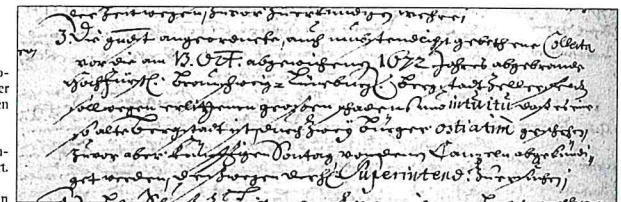
Einstieg in den 1. Finanzierungsabschnitt von Baubauabschnitt 1 mit der Fassade zwischen den beiden nördlichen Treppentürmen, dem südlichen Treppenturm der Nordseite und dem gesamten Ostgiebel. Im Laternenbereich (Schallblöndungen) von Turm und Dachreiter macht der marode Zustand der acht tragenden Stiele (Posten) unverzügliches Handeln erforderlich; sie werden mit dicken Hölzern abgestützt.

2005

Der östliche Teil der Südseite mit Fenstern, dem Heizungsraum und dem Dachabschnitt ab Treppenturm 1 sowie der untere Dachabschnitt der schon geretteten Nordseite werden saniert (BA 1.2).

2006

Der obere Dachabschnitt zwischen Treppenturm 5 und 4, der Treppenturm 4 mit Elektroanlage und Brandmeldeanlage für die gesamte Kirche, die Fassade bis zum Haupteingang mit allen Fenstern und Tü-



Die Freiburger Räteren beschlossen 1673, den Clauthalern nach deren Stadtbrand zu helfen, wie dieser Auszug aus dem Ratsitzungsprotokoll vom 10.02.1673 (Montag) beweist, anwesend: Bürgermeister Johann Paul Hilliger und 13 Ratsherren: ... 3. Die gnädigst angeordnete, auch umständlichst erethene Collecta vor die am 13. Octobris abgewählten 1672. Jahres abgedachte Hochfürstlich Braunschweig-Lüneburgische Bergstadt Zellerfeld soll wegen erlittenen großen Schadens und intuitu, dass es eine so alte Bergstadt ist, durch zwei Bürger ostiaim gesehen, zuvor aber künftigen Sonntag von denen Canceln abgekündigt werden, deswegen der Herr Superintendent zu ersuchen."

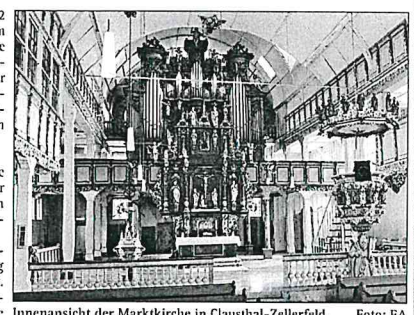
ren, der 3. Anstrich für BA 1.2 können fertig gestellt werden. Um das ursprüngliche theologische Programm wieder erfahrbar zu machen, wird die Bekrönung auf der Ostseite als 3. Wetterfahne „Heiliger Geist“ erneuert. Der Glockenturm muss durch Schwingsteifen notabgestützt werden.

Als „kleine“ Sanierungsmaßnahme wird der Treppenturm 2 auf der Südseite, dessen Giebel sich nun auch in Bewegung gesetzt hat, bearbeitet.

Das Jahr ist außerdem von den Bemühungen um die Finanzierung der Sanierung des Turms bestimmt. Dafür sind 2,3 Millionen Euro erforderlich. Es ist nicht leicht, eine solche Summe aufzutreiben.

2008/2009

Die Sanierung des Turmes soll fertig gestellt werden. Dazu gehört auch die Reparatur der drei historisch wertvollen Glocken in Nördlingen und die Renovierung der



Innenansicht der Marktkirche in Clausthal-Zellerfeld. Foto: EA

Aus dem Stadtrat

Steuereinnahmen deutlich gestiegen

Fortsetzung von Seite 1

Auch diese Entwicklung ist nur schwer quantitativ vorhersehbar, weil sie vom vertikalen und horizontalen kommunalen Finanzausgleich im Freistaat in komplizierter Art und Weise abhängt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass unsere Stadt auf solche Zuweisungen künftig verzichten muss, wie das bei einigen Gemeinden mit hohen Steuereinnahmen schon jetzt der Fall ist.

Vereinfacht gesagt, ist unsere Rücklagenpolitik die Umsetzung des alten Sprichworts: „Spare in der Zeit, so hast du in der Not...“

Die bisher dargestellte Entwicklung beeinflusst natürlich die Umsetzung städtischer investiver Maßnahmen. Sie sind in einem gesonderten Programm darzustellen, das dem Haushaltplan als Anlage beigefügt wird. Es umfasst das aktuelle Haushaltsjahr, das Planjahr und die ihm folgenden drei Jahre. Man nennt es deshalb mittelfristiges Investitionsprogramm - kurz MIP. Das MIP 2007-2011 ist sehr anspruchsvoll und umfasst bereits den im endgültigen Entwurf der Stadtverwaltung Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 69 Milli-

onen Euro, wofür 37,6 Millionen Euro als Eigenanteil aufzubringen sind (siehe unten stehende Übersicht).

Die Verwirklichung des MIP ist eine große Aufgabe, die unsere verdienten Anstrengungen erfordert, aber diesen Einsatz auch lohnt, weil sie das Leben in Freiberg lebenswerter macht.

Sanierungspreis für Dongasse

Der Sanierungspreis der Stadt wird auch in diesem Jahr vergeben. Wie schon seine acht Vorgänger bleibt auch der neunte Freiburger Sanierungspreis in der Innenstadt. Er geht in diesem Jahr an Heiko Dietrich für sein Wohnhaus Dongasse 1/3, informierte Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch die Stadträte. Mit dem Gebäude sei nicht nur ein städtebaulich wichtiges Quartier wieder geschlossen worden, sondern es demonstriere zugleich, dass ein Neubau in Verbindung mit einem sanierten Gebäude eine städtebaulich attraktive Symbiose darstellen kann. Denn der Preis geht an ein Doppelgebäude, das aus einem sanierten denkmalgeschützten Haus besteht und ein-

nem Neubau. Dem Bauherren sei es in hervorragender Weise gelungen, die Verbindung beider so herzustellen, dass das historische Erscheinungsbild des Straßenzuges erhalten bleibt.

Insgesamt habe es elf Vorschläge für den diesjährigen Sanierungspreis gegeben, mit ihm werden seit 1999 jährlich herausragende Sanierungsleistungen gewürdigt.

Bushaltes wird gebaut

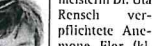
Der Bushaltes wird gebaut: Schon im kommenden Jahr soll damit begonnen werden. Mit einer Entlastung hatte der Stadtrat dem Baubehauschluss zugestimmt.

Los geht es 2008 mit dem Bau einer Rendezvous-Haltestelle im Bereich des Roten Weges. Anschließend wird sich im Jahr darauf die Rekonstruktion und Umgestaltung des Zentralen Bushaltes. Hier sollen neben den sechs Bushaltestellen auch drei Taxistände, ein Service- und ein Toilettengebäude entstehen. Die neuen Busabfahrtsstände werden teilüberdacht sein. Ebenfalls noch 2009 soll auch die Rendezvous-Haltestelle am Bahnhof gebaut werden. Sie soll den

Straßen- mit dem Schienenverkehr verknüpfen. 2010 geht es dann weiter mit der Umgestaltung des Roten Weges von der Langestraße bis zum Bahnhof.

Stadträtin verpflichtet

Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch verpflichtet Anemone Flor (kl. Foto) als neue Stadträtin der Fraktion Haus/Grund. Flor rückt



damit für Hans-Jörg Petzold nach, der auf eigenen Wunsch aus Altersgründen ausschied. Die Oberbürgermeisterin hatte ihn zuvor verabschiedet und ihm für sein Engagement gedankt.

Anemone Flor ist gebürtige Freibergerin. Die 50-jährige Ärztin ist verheiratet und Mutter zweier Kinder.

Die nächste turnusmäßige Stadtratsitzung findet am Donnerstag, 6. September, statt, dann wieder mit der Fragestunde für Stadträte. Die Sitzung beginnt 16 Uhr im Ratssaal des Rathauses.

Table with 4 columns: Year (2008, 2009, 2010, 2011) and various street names/projects like Altstadtstraßen, Sonstige Straßen, Brücken, Wasserbau, Radwege, Sonstiger Stadtbau, Schulen, Kindertagesstätten, Sportstätten, Sonstige Hochbaumaßnahmen.

Kurz notiert

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Peter Weinhold ist am Dienstag, 21. August, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt, Zimmer 102 (neben der Poststelle), statt.

www.freiberg.de

www.bachfest2007.de

Bachfest in Freiberg logo and text with signature of Peter & Silke Wilmanns

20. bis 30. September 2007

Neues vom Schloss Freudenstein



Baufortschritt gut sichtbar



Vom Petritum bietet das Schloss Freudenstein schon einen tollen Anblick: Nur noch eine kleine Dachfläche muss gedeckt werden. Auch die Fassade hinter dem eingerüsteten Abschnitt des Schlosses lässt erahnen, dass die Außenhülle bald fertig gestellt ist.

Rallye-Stopp in Freiberg



Oldtimer auf dem Obermarkt

Die Oldtimer-Rallye „2000 km durch Deutschland 2007“ rolle am 24. Juli auch durch Freiberg. Bürgermeister Matthias Gribbig (Mitte) begrüßt den ersten der rund 140 Wagen des internationalen Teilnehmerfeldes auf dem Freiburger Obermarkt.

Museum: Historische Fotos

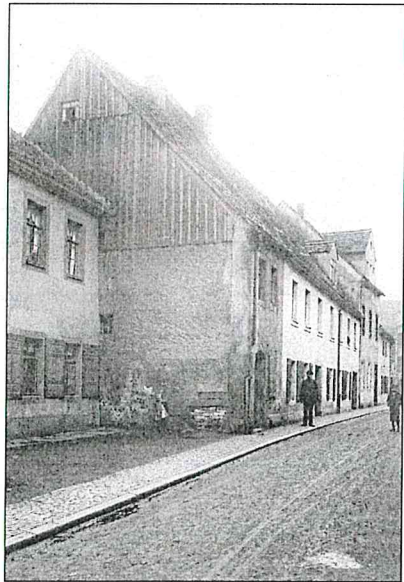
Historische Fotodokumentation

100 Jahre Fotosammlung des Stadt- und Bergbaumuseums Freiberg

Die Stadt Freiberg entwickelt sich rasant. Allein im vergangenen Jahrzehnt hat sich das Stadtbild enorm verändert. Doch wie sah es vor rund einem Jahrhundert aus? In einer Serie soll in loser Folge anhand historischer Fotos an Plätze, Straßen und Gebäude der Stadt erinnert werden.



Bereits Heinrich Gerlach, der erste Vorsitzende des Freiburger Altersvereins, hatte kleinere fotografische Dokumentationen vornehmen lassen. Im Jahr 1907 schlug der damalige Vereinsvorsitzende, Konrad Knebel, der Stadtverwaltung Freiberg vor, von den vom Abriss bedrohten oder besonders wichtigen Gebäuden sowie von Landschafts-



veränderungen Fotos anfertigen zu lassen. Die Verwaltung stellte dem Verein unter der Bedingung, dass sich dieser ebenfalls finanziell beteiligt, Geld zur Verfügung. Der Altersverein engagierte die Fotografen Arno Heinicke, Otto Hertel und Wilhelm Max Seifert. Im Ganzen entstanden etwa 700 Fotos (jeweils Glasnegativ und Abzug). Sie wurden im Museum des Vereins verwahrt und bildeten den Grundstock für die heutige, mehr als 50.000 Fotos umfassende Sammlung des Stadt- und Bergbaumuseums.

Der Verein erwarb in dieser Zeit außerdem mehrere hundert Aufnahmen Karl Heinrich Reimanns mit meist bergbaulichen Motiven. Die Stadtverwaltung griff den Vorschlag Knebels 1907 auch selbst auf und beauftragte Karl Heinrich Reimann mit dem Fotografieren städtischer Gebäude. Nach dessen Tod 1908 setzte sein Sohn Karl August, vermutlich bis 1910, diese Arbeit fort.

Die Initiative von 1907 kann man mit Fug und Recht als Geburtsstunde der Fotothek des Museums ansehen. Diese Sammlung feiert damit in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag.

Gebäude Am Mühlgraben 18, vormals Stein'sches Haus, vor dem Abbruch. Ein Beispiel für die auf Anregung Knebels durch die Stadt beauftragte Fotodokumentation von Gebäuden in der Stadt, Aufnahme 1909, Fotograf vermutlich Karl August Reymann, Glasnegativ vorhanden.

Aus unseren Partnerstädten

Freiberger Sänger erobern Partnerstädte

Knabenchor zurück von gelungener Konzertreise



Ein Höhepunkt der Reise war für die Sänger der Auftritt in der Kathedrale von Notre-Dame in Paris. Neben den großen Konzerten in den Kirchen sang der Chor auch in zwei Altersheimen. Bei allen Auftritten ernteten die jungen Freiberger große Anerkennung.

darüber hinaus seien dem Knabenchor Einladungen zu weiteren Konzerten versprochen worden, freut sich Wolfgang Eger. Die Gastfreundschaft und die Empfänge in den Rathäusern von Freibergs Partnerstädten durch die jeweiligen Bürgermeister war für alle Beteiligten überwältigend.

Die 11. Sommerkonzertreise des Freiberger Knabenchors war ein schöner Erfolg der 37 Knaben- und jungen Männerstimmen sowie der Chorleitung. „Die überaus herzliche Aufnahme in allen Partnerstädten und die liebevolle Betreuung durch die Verantwortlichen hat uns in besonderer Weise tief beeindruckt und dazu geführt, dass die Konzertreise zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten geworden ist“, fasst Eger zusammen. Er lobte auch die hervorragende Organisation in allen

Partnerstädten: Ob Übernachtung, die Verpflegung oder die Betreuung vor und nach den Konzerten - alles war gelungen. Dafür dankt er allen an der Organisation Beteiligten, auch denen in Freiberg.

Der Freiberger Knabenchor habe durch seine Konzerte, die viel Anklang fanden, auf musikalischem Gebiet die Beziehungen zu den Partnerstädten weiter gefestigt und vertieft. „Diese Konzertreise wird dem Freiberger Knabenchor in besonderer Erinnerung bleiben“.

Fünfte Bürgerreise nach Delft gestartet

Bürgermeister Verkerk empfängt Freiberger



Bürgerreise mit einem Bus mit 45 Personen in unsere niederländische Partnerstadt Delft.

Acht Tage werden die Freiberger dort unterwegs sein, ihr Programm „ist interessant und abwechslungsreich“, verrät Monika Kutzsche, Leiterin des Fremdenverkehrsamtes und Mitglied im

Partnerschaftskomitee. Gleich am Sonntag fand ein herrlicher Blumenparade auf den Grachten der Delfter Kanäle statt und die Freiberger wurden durch den Bürgermeister Dr. Baas Verkerk empfangen, der eine ganz innige Beziehung zu Freiberg hat.

Delft wird natürlich ganz intensiv erkundet, aber es wird auch Ausflüge nach Rotterdam, Amsterdam, Den Haag und an die Nordsee gehen, che es dann im zweiten Teil der Reise nach Belgien geht: Brüssel, Brügge, Antwerpen und Gent werden besucht.

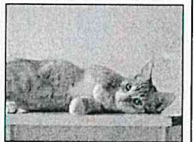
„Ich bin mir sicher, dass es wieder ganz herzliche Begegnungen mit Delfter Bürgern geben wird“, freut sich Monika Kutzsche schon vor der Abreise. Die Bürgerreisen zwischen den beiden Städten sind mittlerweile eine gute Tradition geworden und sehr beliebt.“

Organisiert wurde die Reise durch das Fremdenverkehrsamt Freiberg mit großer Unterstützung durch die „Sichtung Delft-Freiberg“.

Aufgelesen



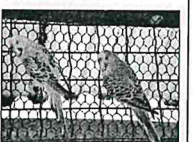
Nicht geheimer ist diesem Tier der Fotograf. Der etwa einjährige Kater ist ein sehr vertrauliches Tier.



Dieses verspielte Tierchen lässt es sich gut gehen und zeigt sich dem Fotografen von seiner vertraulichen Seite. Gefunden wurde diese Katze am Kreuzermarkt.



Interessiert schaut diese junge Katze in die Kamera. Gefunden wurde das verspielte Tier am Kreuzermarkt.



Diese beiden Wellensittiche leben derzeit im Tierheim. Von dort werden sie nur zusammen vermittelt. Fotos (4): S. Junghardt

Derzeit leben diese Tiere im Freiburger Tierheim, wo sie auf ein neues Herrchen hoffen. Weitere Infos zu Fundtieren gibt es unter der Freiberger Rufnummer 23 670.

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene geeignete Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein e.V.

Termin

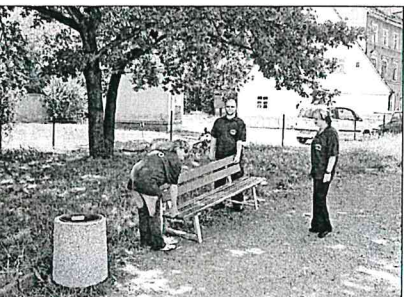
Das nächste Amtsblatt erscheint am

29. August 2007.

Impressum

Herausgeber des Amtsblattes: Die Stadtverwaltung Verantwortlich für den amtlichen Teil: Oberbürgermeisterin Dr. Uta Rensch Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Pressestelle, Obermarkt 24, Tel.: 03731/273104, Fax: 03731/273130, www.freiberg.de, e-mail: pressestelle@freiberg.de

Förderprogramme vorgestellt



Die Bavo-Engel im Einsatz: Seit vergangener Jahr sorgen sie mit Für Ordnung und Sicherheit in der Bahnhofsvorstadt.

Im Gebiet der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“ (BAVO) tut sich was, das ist wohl unübersehbar. Fühlen lange viele Anwohner, dass ihre BAVO ein Stiefkind der Stadt sei, so hat sie heute hohe Priorität, wenn es ums Thema Stadtentwicklung geht. Insgesamt drei Förderprogramme von Stadt, Land und Bund sollen sich in diesem Stadteil unterstützen. Dabei könnten die verfolgten Ziele unterschiedlicher nicht sein: Das Programm „Soziale Stadt“ setzt vorrangig auf investive Maßnahmen im Bereich öffentlicher Freizeitanlagen, das BID-Pilotprojekt beabsichtigt die Existenzsicherung und Schaffung von Perspektiven

Neues aus der Bavo

Business Improvement District (BID) „BID-Pilotprojekt Post- & Bahnhofstraße“

Programmziele:

Ein BID, was soviel wie Geschäftsverbesserung eines Bereichs bedeutet, kommt aus den USA und hat seinen Ursprung in den 70-er Jahren. Es umfasst einen klar definierten innerstädtischen Bereich, in Freiberg die Post- und Bahnhofstraße. Die Initiative geht von den vor Ort ansässigen Grundstückseigentümern und Gewerbetreibenden aus und wird durch sie unterstützt. Es werden Leistungen erbracht, die allen Anliegern des Bereiches zum Vorteil gereichen. Die Finanzierung erfolgt durch alle Nutznießer vor Ort.

Ziele des Programms sind: Existenzsicherung des ansässigen Gewerbes Wiedereingliederung in die Entwicklung der Gesamtstadt Anregung privater Sanierungstätigkeit Steigerung der Attraktivität des Bereiches Schaffung von Perspektiven für die Zukunft Mit der Ausschreibung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit zur Beteiligung von Städten an Pilotprojekten im Jahr 2005 sollten für den Freistaat Sachsen die Schaffung der gesetzlichen Grundlagen und de-

ren mögliche Umsetzungen vorbereitet und geprüft werden. Die Stadt Freiberg hat sich mit einer Projektskizze zur Entwicklung der Post- und Bahnhofstraße an der Ausschreibung beteiligt und ist als eine von sechs Pilotstädten hervorgegangen.

Das Freiburger BID-Projekt untergliedert sich in zwei Phasen. Nach der behutsamen Einführung des durchaus Erfolg versprechenden BID-Ansatzes in Phase I (01.11.2005 - 31.12.2006) und einer Reihe von vorbereitenden Maßnahmen, wie z.B. ersten Vorbereitungen mit betroffenen Grundstückseigentümern, Gewerbetreibenden und Anwohnern, liegt der Schwerpunkt der Phase II (01.01.2007 - 31.12.2007 mit Option auf Verlängerung bei erfolgreicher Fortführung) in der Umsetzung der Marketingkonzeption und der Begleitung baulicher Maßnahmen. Damit stehen für die Geschäftsbereiche der „Erweiterten Bahnhofsvorstadt“ nun erstmals Mittel für Marketingmaßnahmen zur Verfügung. Die erste und wichtigste Maßnahme des Marketingkonzeptes, welches aus den Wünschen und Anregungen der beteiligten Akteure hervorgegangen ist, stellt die Gestaltung eines



Gut angenommen: das Poststraßenfest. Für sein Zustandekommen packten viele mit an. Foto: SH

ausdrucksreichen Designs mit Schriftzug für die Poststraße und die Bahnhofstraße auf, um beiden Geschäftsstraßen eine neue, unverwechselbare Identität zu geben. Zielgruppen: Alle Grundeigentümer und Gewerbetreibenden der Bahnhof- und Poststraße sowie den angrenzenden Straßen. Projektbeispiele in der Bahnhofsvorstadt: BAVO-Engel Händlerstraßenfeste auf Post- und Bahnhofstraße Schaffung von Stellflächen auf einer (privaten) innerstädtischen Fläche (in Planung)

